Reflexion zum GIS-Day 2023

Der GIS-Tag 2023 war eine bemerkenswerte Veranstaltung, die die Vielfalt und die transformative Kraft geografischer Informationssysteme (GIS) auf eindrucksvolle Weise präsentierte. Meine Aufgabe darin bestand im GIS-Day Büro die Workshop-Leiter:innen und die Schulen zu empfangen und im späteren Verlauf für etwaige Fragen zur Verfügung zu stehen.

Die Vielfalt der angebotenen Workshops, Vorträge und interaktiven Präsentationen spiegelte die Breite und Tiefe der Anwendungsbereiche von GIS wider. Von Umweltschutz und Stadtplanung bis hin zur Gesundheitsversorgung und dem Management von Naturkatastrophen – die Veranstaltung zeigte, wie GIS als integratives Werkzeug in verschiedenen Sektoren eingesetzt werden kann.

Auch ich hatte das Vergnügen, mir einen Workshop zum Thema Wolf in Oberösterreich anhören zu dürfen und ich war fasziniert von den Möglichkeiten und der Bandbreite, die GIS mit sich bringt.

Besonders beeindruckend war die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen, wie das Land Oberösterreich, Universitäten wie die PHDL Linz und auch die PLUS und Unternehmen, die ihre neuesten Entwicklungen und Forschungen präsentierten. Die Kombination aus akademischer Expertise und praktischer Anwendung sorgte für eine lebendige Diskussion über zukünftige Trends und Herausforderungen im Bereich GIS.

Die Interaktivität der Veranstaltung ermöglichte den Teilnehmern, nicht nur passiv zuzuhören, sondern aktiv an Diskussionen teilzunehmen, neue Technologien auszuprobieren und ihr eigenes Verständnis für die Möglichkeiten von GIS zu erweitern. Das kam vor allem den Schulen zugute, da sich die Schüler:innen aktiv an den Workshop beteiligen konnten.

Zu Beginn der Veranstaltung, etwa gegen neun, war der große Ansturm und es war stressig, einen Überblick über Teilnehmer und Veranstalter zu bekommen. Da sich nicht alle Workshop-Leiter bei uns anmeldeten, mussten wir auch einmal Runden gehen und nachsehen, ob jeder Workshop wirklich besetzt war.

Zu guter Letzt gab es auch einige Probleme mit den Feedback-Bögen, wobei das bei den Workshop-Leitern noch erheblich besser funktionierte als bei den Schulen. Für die Zukunft würde ich es als besser erachten, das Feedback online oder über die Schulmail zu versenden, damit die Schulen Zeit haben, den Tag zu reflektieren. Auch wegen der großen Verlosung waren die meisten Schüler:innen wohl eher zu ungeduldig, als einen Fragebogen handschriftlich auszufüllen. Zudem dann auch evtl. noch ein Problem mit Stiften hinzukommen könnte.

Insgesamt jedoch war der GIS-Tag 2023 eine inspirierende Veranstaltung, die nicht nur das Potenzial von GIS aufzeigte, sondern auch dazu ermutigte, dieses Wissen und diese Technologie für positive Veränderungen in der Welt zu nutzen.